

KUNST.RAUM.STEGLITZ

Neuer Verein bereichert Steglitzer Kulturleben

„Wir wollen die Kunst in ihrer Vielschichtigkeit zu den Leuten bringen und erlebbar machen. Dabei möchten wir ausgehend von Steglitz öffentlichen Raum erschließen, beispielsweise Parks und Plätze mit unseren Happenings und Performances bespielen und sind offen für alle Kunstsparten“, erklärt Stephani Bahlecke, die selbst im Sinne der Arte Povera räumliche Installationen aus alltäglichen Materialien schafft. Als Vorstandsvorsitzende und Gründungsmitglied des am 14. Oktober 2014 ins Leben gerufenen Steglitzer Kunst- und Kulturvereins spricht sie damit auch im Namen der 12 Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichsten Kunstbereichen, die als Gründungsmitglieder hinter dem KUNST.RAUM.

STEGLITZ stehen. Dass Steglitz ein großes Potential an Künstlern besitzt, darin stimmt ihr die zweite Vorsitzende Cornelia Große zu, betont aber, dass Steglitz-Zehlendorf, das überwiegend durch seinen Wissenschafts- und Museenbereich bekannt ist, in Sachen Kunst durchaus ausbau-

fähig sei. Galerien und Lesebühnen sind im Bezirk eher selten; „geheimnisvolle Räume“, wie sie der Verein ansteuert, gibt es aber reichlich.

Ein wichtiges Vereinsziel ist die Förderung der Kunst und Künstler im Berliner Südwesten mit Focus auf eine innovative und avantgardistische Ausprägung. Der Verein bietet dafür die offene Plattform, auf der sich Kulturschaffende und Kulturinteressierte austauschen können, und schlägt eine Brücke zwischen professionellen und ambitionierten Kunstschaffenden.

Treffpunkt GM26...

Derzeit treffen sich die Gründungsmitglieder und Interessierten regelmäßig neben dem Titania-Palast im zentral gelegenen Café GM26 in der Steglitzer Gutmuthsstraße 26, das die Fotografen Thiemo Napierski und Torsten Kilian seit acht Monaten

KUNST.
RAUM.
STEGLITZ.



Stephani Bahlecke (l.) und Cornelia Große: Vereinsleitung mit künstlerischem Know-how.

inklusive Garage und Hof in einer ehemaligen Fahrradwerkstatt betreiben, und mit dem sie Raum für Kunst und Kultur bieten wollen. Hier sitzen zwischen bunt zusammengewürfelten Möbeln Maler, Musiker, Schauspieler, Bildhauer und Videokünstler, dazu avantgardistische Künstler, Literaturbegeisterte und Autoren ebenso bunt gemischt an einem Tisch, ganz ohne Berührungängste und durchaus zukunftsorientiert.

So eröffneten aus dem Vereinskreis die Schauspieler Maria Hartmann und Jens Wawraczek im November vorigen Jahres den künstlerischen Reigen im Café mit dem „Briefwechsel“ zwischen Hans Christian Andersen und seiner Verehrerin Lina von Eisendecher. Im Dezember begeisterte



Autorin und Stadtführerin Jenny Schon.

die Autorin zahlreicher Bücher, Jenny Schon, die auch als Stadtführerin und brillante Erzählerin nicht nur Insidern bekannt ist, die vielen Gäste mit ihrer Lesung, untermalt von Kompositionen Helge Böttgers. Und Volker Koch, Maler und Bildhauer, stellt im Café

seine Akte aus; die Ausstellung eröffnete mit einer Lesung erotischer Texte Helmut Otten vom Volkstheater Berlin Brandenburg. Der Steglitzer Klaus-Michael Krija vom Verein beweist mit seinen „Steglitzer Lampen“, wie man mit guten Ideen und Wegwerfartikeln vom Nudelsieb bis zum Salatschälchen ressourcenschonend innovative Kunst schaffen kann.

Mit dem Maler, Grafiker und Theatermacher Achim Freyer und seiner gemeinnützigen Stiftung kooperiert der KUNST. RAUM.STEGLITZ bereits, weitere Kooperationen für die Zukunft sind vorstellbar. Das Netzwerk des noch jungen Vereins ist bereits erstaunlich ausgedehnt, er strebt langfristig auch die überregionale Vernetzung mit Kunst- und Kulturbezogenen, privaten und öffentlichen Einrichtungen, Stiftungen, Projekten und Galerien an.

Weiteres für Interessierte, potentielle Förderer und Sponsoren auf der Vereins-Website unter www.kunstraumsteglitz.de ■

Jacqueline Lorenz



Klaus-Michael Krija mit der von ihm kreierten „Steglitzer Lampe“.